

CLAIMS RESOLUTION TRIBUNAL

[Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes.
Die englische Fassung ist massgebend.]

In re Holocaust Victim Assets Litigation
Aktenzeichen CV96-4849

Ablehnungsbescheid

an die Ansprecherin [ANONYMISIERT 1]
vertreten durch [ANONYMISIERT 2]

betreffend die Konten von Anna Lachmann

Geschäftsnummer: 211912/PY/MG¹

Grundlage des vorliegenden Ablehnungsbescheids ist der Anspruch von [ANONYMISIERT 1] geb. [ANONYMISIERT] (die „Ansprecherin“) auf die Konten von [ANONYMISIERT] und [ANONYMISIERT]. Das CRT konnte kein Konto auf den Namen [ANONYMISIERT] in der Datenbank über die Kontogeschichte, die gemäss den Untersuchungen des *Independent Committee of Eminent Persons* („ICEP“ oder „ICEP-Untersuchungen“) aufgestellt wurde, ausfindig machen. Im Rahmen der ICEP-Untersuchungen wurden Konten identifiziert, die wahrscheinlich oder möglicherweise Opfern nationalsozialistischer Verfolgung (in den Verfahrensregeln definiert) gehörten. Der vorliegende Ablehnungsbescheid bezieht sich auf das veröffentlichte Konto von Anna Lachmann (die „Kontoinhaberin“) beim [ANONYMISIERT] (die „Bank“).

Alle Ablehnungsentscheide werden veröffentlicht. Hat jedoch ein Ansprecher, wie im vorliegenden Fall, um Geheimhaltung gebeten, wurden der Name des Ansprechers und die Namen der Verwandten des Ansprechers mit Ausnahme des Namens des Kontoinhabers und der Bank anonymisiert.

Von der Ansprecherin eingereichte Informationen

Die Ansprecherin reichte eine Anspruchsanmeldung ein, in der sie angab, dass ihre Mutter, [ANONYMISIERT] geb. [ANONYMISIERT], die am 16. Oktober 1897 in München, Deutschland, geboren wurde und [ANONYMISIERT] 1928 in Stettin, Deutschland (heute Szczecin, Polen) heiratete, ein Schweizer Bankkonto besass. Die Ansprecherin erklärte, dass ihre Mutter, die jüdisch war, von 1933 bis 1940 in der Brüderstrasse 8 in Stettin wohnte. Die

¹ Die Ansprecherin hat bereits 1999 einen Eingangsfragebogen beim US-Gericht und eine Anspruchsanmeldung beim CRT eingereicht. Das CRT behandelt den Eingangsfragebogen und die Anspruchsanmeldung zusammen unter der Geschäftsnummer 211912.

Ansprecherin erklärte ferner, dass ihre Mutter eine Hausfrau war, die im Schuhgeschäft ihres Ehemannes mithalf, das sich in der Grabowerstrasse in Stettin befand. Gemäss den Aussagen der Ansprecherin wurden sie und ihre Eltern in das Ghetto in Lublin deportiert, bevor sie in verschiedene Konzentrationslager kamen. Gemäss den Aussagen der Ansprecherin überlebte ihre Mutter den Zweiten Weltkrieg und starb am 7. März 1986 in München. Die Ansprecherin gab an, dass sie am 4. Januar 1929 in Stettin geboren wurde.

Zur Unterstützung ihres Anspruchs reichte die Ansprecherin eine eidesstattliche Erklärung von einer deportierten Jüdin aus Stettin ein, in der sie angibt, dass die Familie [ANONYMISIERT] in Stettin wohnhaft war, bevor sie nach Lublin deportiert wurde.

Aus den Bankunterlagen ersichtliche Informationen

Das CRT nimmt zur Kenntnis, dass die Ansprecherin einen Anspruch auf ein Konto ihrer Verwandten, [ANONYMISIERT], eingereicht hat. Die Buchprüfer, die bei dieser Bank ICEP-Untersuchungen durchführten, fanden zwei Konten, bei denen der Name des Inhabers mit dem von der Ansprecherin eingereichten Namen übereinstimmt. Jedes Konto ist weiter unten mit der entsprechenden Konto-Identifikationsnummer aufgeführt, die von den Buchprüfern vom ICEP den einzelnen Konten zugeordnet wurde, um eine Überprüfung zu gewährleisten.

Konto 1010371 und 1010372

Aus den Bankunterlagen ist ersichtlich, dass die Kontoinhaberin Anna Lachmann war, die in Deutschland wohnhaft war. Aus den Bankunterlagen geht ebenfalls der Wohnort der Kontoinhaberin wie auch ihr Titel oder der ihres Ehemannes hervor. Ferner enthalten die Bankunterlagen das Datum der Eröffnung bzw. Schliessung des vorliegenden Kontos.

Analyse des CRT

Zulässigkeit des Anspruchs

Das CRT hat bestimmt, dass der Anspruch gemäss Artikel 18 der Verfahrensregeln zulässig ist.

Identifikation der Kontoinhaberin

Das CRT kommt zu dem Schluss, dass die Ansprecherin die Kontoinhaberin nicht als ihre Verwandte identifiziert hat. Obwohl der Name ihrer Mutter mit dem veröffentlichten Namen der Kontoinhaberin übereinstimmt, weichen die von der Ansprecherin eingereichten Informationen stark von den unveröffentlichten, in den Bankunterlagen enthaltenen Informationen über die Kontoinhaberin ab. Die Ansprecherin erklärte, dass ihre Mutter in Stettin, Deutschland (heute Szczecin, Polen) lebte. Im Gegensatz dazu geht aus den Bankunterlagen hervor, dass die Kontoinhaberin in einer anderen Stadt in Deutschland, die mehr als 600 Kilometer von Stettin entfernt ist, wohnte. Des Weiteren erklärte die Ansprecherin, dass ihre Eltern in einem Schuhgeschäft arbeiteten. Im Gegensatz dazu geht aus den Bankunterlagen hervor, dass die

Kontoinhaberin oder ihr Ehemann einen Titel hatten, der nicht zum Beruf der Eltern der Ansprecherin passt. Folglich gelangt das CRT zu dem Schluss, dass die Kontoinhaberin und die Mutter der Ansprecherin nicht dieselbe Person sind.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gemäss Artikel 30 der Verfahrensregeln kann die Ansprecherin gegen diesen Ablehnungsbescheid innerhalb von neunzig (90) Tagen, gerechnet vom Datum des Begleitbriefs des Entscheids, durch die Sonderbeauftragten beim US-Gericht Einspruch erheben. Einsprüche können an die folgende Adresse gesandt werden: Office of the Special Master, c/o Claims Resolution Tribunal, Postfach 9564, 8036 Zürich, Schweiz.

Die Ansprecherin sollte ihren Einspruch schriftlich an die obengenannte Adresse senden und alle Gründe für den Einspruch angeben. Falls mehr als ein Konto in diesem Bescheid abgelehnt wurde, sollte die Ansprecherin die Identifikationsnummer des Kontos angeben, das die Basis für ihren Einspruch darstellt. Einsprüche, die eingelegt werden, ohne dass die Ansprecherin auf einen begründeten Mangel hinweist oder ohne neue relevante Beweise vorzulegen, können summarisch abgewiesen werden.

Reichweite des Ablehnungsbescheids

Die Ansprecherin wird darauf hingewiesen, dass das CRT weitere Untersuchungen betreffend ihre Anspruchsanmeldung durchführen wird, um festzustellen, ob ein Auszahlungsentscheid basierend auf von der Ansprecherin eingereichten Informationen oder auf Informationen aus anderen Quellen ausgestellt werden kann.

Bestätigung des Ablehnungsbescheids

Das CRT verweist diesen Ablehnungsbescheid zur Bestätigung an das US-Gericht.

Claims Resolution Tribunal
30 September 2004